

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 9

Artikel: Effizienz im "Sozialunternehmen"
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**PRO
SENECTUTE**
KANTON LUZERN



Der Geschäftsleiter Dominik Graf liebt besondere berufliche Herausforderungen.



Der Medienverantwortliche Jürg Lauber vertritt PS Luzern in der Öffentlichkeit.

Effizienz im «Sozialunternehmen»

In den vergangenen fünf Jahren entwickelte sich Pro Senectute Kanton Luzern zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb. Doch auch nach der Reorganisation bleibt Raum für traditionelle Angebote.

VON USCH VOLLENWYDER

Mit einem leichten Lächeln denkt Dominik Graf an seine erste Begegnung mit Pro Senectute vor acht Jahren zurück. Gerade war er zum Geschäftsleiter gewählt worden, als Pro Senectute Kanton Luzern ein Jubiläum feierte: in einem Festzelt, mit Volksmusik und Sportvorführungen. Dominik Graf, der bis anhin noch nie einer sozialen Organisation vorgestanden war, staunte: Von der grössten Fachorganisation im Altersbereich hatte er eigentlich einen anderen Auftritt erwartet...

Pro Senectute Kanton Luzern war während Jahren ständig gewachsen, ohne jedoch die Strukturen anzupassen. Deshalb liess Dominik Graf eine Strukturanalyse erstellen. Änderungen erwiesen sich als dringend nötig. Der Betrieb wurde gestrafft, die Arbeitsbereiche präziser organisiert, die Kommunikation verbessert. «Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute im Rahmen ihrer Vorgaben und des Budgets selbstständig und tragen für ihre Entscheidun-

gen auch die Verantwortung», sagt der Geschäftsleiter.

Überzeugt habe ihn von Beginn weg die Idee von Pro Senectute, dieser schweizweiten Organisation mit ihrem grossen Potenzial: «Doch wenn wir uns weiterentwickeln wollen, müssen wir noch viel mehr zusammenarbeiten.» Nur ein engmaschiges Netz zu Gunsten der älteren Menschen ist für das Bundesamt für Sozialversicherung, den bedeutendsten Partner von Pro Senectute, interessant. Deshalb ist es Dominik Graf wichtig, dass auch seine kantonale Organisation fest in Pro Senectute Schweiz eingebunden ist. Mit anderen Geschäftsleitern und Geschäftsleiterinnen tauscht er auch Konzepte aus und sucht nach neuen Lösungen. In seiner Tätigkeit wurde er in all den Jahren auch immer vom Stiftungsrat unterstützt.

Berufliche Herausforderungen

Zu seinen treuesten Mitarbeitern gehört Hans Aregger, den er als eine wichtige

PRO SENECTUTE KANTON LUZERN IN ZAHLEN

Wohnbevölkerung über 60:

35 600 (19 Prozent der Gesamtbevölkerung)

Gründungsjahr: 1919

Stiftungsratspräsidentin:

Ida Glanzmann-Hunkeler

Geschäftsleiter: Dominik Graf

Angestellte Mitarbeitende: 484 (33 Festangestellte und viele mit sehr kleinen Teilpensen)

Freiwillige: 526

Jahresumsatz 2001: CHF 5 Mio

Beratungsstellen:

Emmen (041 268 60 90)

Luzern (041 210 73 43)

Willisau (041 970 40 20)

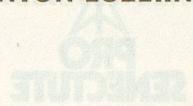
Adresse der Geschäftsstelle:

Bundesplatz 14, 6003 Luzern

Telefon 041 226 11 88

Fax 041 226 11 89

Mail info@lu.pro-senectute.ch



IN DER HANDARBEITSSTUBE

Stütze für sich und die ganze Pro Senectute Kanton Luzern bezeichnet. Seit mehr als dreissig Jahren arbeitet der Buchhalter, der wegen einer zunehmenden Gehbehinderung sein Arbeitspensum stark reduzieren musste, bereits auf der Geschäftsstelle in Luzern. Mit einer grossen Gelassenheit habe er all die Neuerungen, zwei Präsidenten und vier Geschäftsleiter bei Pro Senectute Kanton Luzern erlebt und war während fünfzehn Jahren, bis 2000, selber Stellvertreter des Geschäftsleiters.

Sein Leben lang liebte Dominik Graf berufliche Herausforderungen. Er absolvierte eine Verwaltungslehre und erwarb das Gemeindeschreiberpatent. Er war in einem Treuhandbüro, in der Industrie, auf der Vormundschaftsbehörde und schliesslich im Finanz- und Personalwesen einer grossen Luzerner Vorortsgemeinde tätig. Immer habe ihn die Sicherheit begleitet, im Besitz «von zwei gesunden Händen zum Arbeiten» zu sein. Mit dieser Sicherheit – und dem Wissen, dass Veränderungen immer auch wehtun, aber notwendig seien für die Zukunft – hatte er mit Gelassenheit und Erfahrung die Arbeit bei Pro Senectute aufgenommen.

Vermittlungsarbeit

Eine nächste Veränderung steht an. In zwei bis drei Jahren wird Dominik Graf pensioniert. Er weiss, dass gute Leute seine Arbeit weiterführen werden und die Strukturen «verhåben». Auch gelernt habe er einiges in diesen Jahren: So hat er die Bestätigung erhalten, dass sich auch ein soziales Unternehmen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten lässt. Und vor allem ist er sensibilisiert worden für die Anliegen der älteren Menschen in der Bevölkerung und der Mitarbeitenden an der Basis.

Zu dieser Sensibilisierung hat auch Jürg Lauber, der Medienverantwortliche von Pro Senectute Kanton Luzern, beigetragen. Er vertritt die Anliegen von Pro Senectute gegen aussen und ist das Bindeglied zwischen Pro Senectute und den lokalen Medien. Er spiele aber auch oft den Übersetzer zwischen der Geschäftsleitung und der Basis. Als ehemaliger Obergärtner in einer Behinderteninstitution und späterer Sozialarbeiter kennt er die verschiedenen Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen. ■



Heidi Blättler (rechts) und Ruth Weingartner, die beiden Leiterinnen.

Heidi Blättler und Ruth Weingartner sind auch nach Jahren begeistert von ihrem wöchentlichen Einsatz in der Luzerner Handarbeitsstube. Unter ihrer Anleitung sticken, stricken und häkeln jeden Montagnachmittag gegen zwanzig Frauen zwischen sechzig und neunzig Jahren. Gastrecht geniesst die Handarbeitsgruppe im Aufenthaltsraum des Wohnheims Eichhof, an schönen Tagen arbeitet sie draussen im Park unter den Bäumen. Dutzende von Socken entstehen so im Laufe des Jahres, Pullis, Bébéfinkli, Jacken, Bettsocken, Handschuhe und Mützen, umhåkelte Tüchlein, Rollstuhldecken und Wolltierchen.

Qualität ist den beiden Leiterinnen wichtig: Heidi Blättler und Ruth Weingartner machen die Arbeiten in der Freizeit fertig, sie vernåhen die Wollfåden und setzen die einzelnen Teile zusammen. Danach werden die Arbeiten aufbewahrt bis zum Weihnachtsbasar: Dann stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Senectute Kanton Luzern am Stand und verkaufen die Ware. Fast alles würde einen Kåufer finden, sind Heidi Blättler und Ruth Weingartner stolz. Der Erlös kommt wiederum Pro Senectute zugute, Wolle wird angeschafft und jeweils ein kleines Zvieri eingekauft. Ein Reisli einmal im Jahr wird besonders geschtzt.

Doch nicht finanzielle Überlegungen bewegen Heidi Blättler und Ruth Weingartner, die schon zusammen die Schule besuchten, zu ihrem Engagement. Vielmehr ist es die Freude am Zusammensein mit den handarbeitenden Frauen und an ihrer Tätigkeit als Leiterinnen: Sie sind es, die das Material einkaufen, die Vorgaben machen, die Grssen ausrechnen und die Anleitungen vorbereiten. Da muss Heidi Blättler lachen, wenn

sie daran denkt, wie ihre Handarbeitslehrerin in der Schule ihr einmal eine angefangene Arbeit zum Fenster hinausgeworfen hatte: «Wenn die wüsste, dass aus mir eine Damenschneiderin und später die Leiterin der Handarbeitsstube geworden ist!»

Unter den Frauen in der Handarbeitsstube sind viele, die ihr Leben lang schon gestrickt haben. Diese nehmen ihre angefangenen Arbeiten oft nach Hause und werken daran weiter. Andere würden sich kaum etwas zutrauen, sie kämen hauptsächlich wegen des Kontakts in die Gruppe. «Wenn einmal das Vertrauen da ist, erzählen die Frauen oft ganz persönliche Dinge aus ihrem Leben», sagen Heidi Blättler und Ruth Weingartner. Das gäbe den Handarbeitsnachmittagen jeweils eine besondere Stimmung.

Gerade deshalb ist es für Jrg Lauber wichtig, dass Pro Senectute auch in Zukunft ein solches Angebot – die Handarbeitsstube ist als eigenständiges Projekt dem Bereich Bildung+Sport angegliedert – bereithält: «Solch niederschwellige Angebote helfen mit, die Fachorganisation Pro Senectute in der Bevölkerung zu verankern. Sie runden das Dienstleistungsangebot der drei Bereiche von Pro Senectute Kanton Luzern, Soziale Arbeit, Hilfen zu Hause und Bildung+Sport, ab.»

Informationen

- Der nächste Weihnachtsbasar mit dem Stand der Handarbeitsstube von Pro Senectute findet am Freitag, 29. und Samstag, 30. November, und noch einmal am Freitag, 6. und Samstag, 7. Dezember, von 9.00 bis 17.00 (an den Samstagen bis 16.00 Uhr) statt.
- Auskünfte über die Handarbeitsstube erteilt Heidi Blättler, Tel. 041 310 59 82.



In der Handarbeitsstube ist der Kontakt ebenso wichtig wie das Stricken.